

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 25

**Artikel:** "Die Jungfrau Bezähmung" : Alpines Vorspiel zu dem schaurigen Zukunfts drama "Der Jungfrau Rache"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-429313>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

PA Bundesrath Bern



Lith. E. Senn, Zürich.

# Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

## Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

## „Der Jungfrau Bezählung.“

Alpines Vorspiel zu dem schaurigen Zukunfts-drama „Der Jungfrau Rad.“

### Personen des Vorstücks:

Catarhus, ein Dämon.  
Catarhina, seine Tochter erster Ehe.  
Korvza, seine Tochter zweiter Ehe.

Michel, Hausthnecht im Hotel „Jungfrau“. — Lord Longwile. — Lady Longwile.

Ort der Handlung: Zwischen drei- und viertausend Meter über dem Meer. Temperatur: Höchst ungemütlich, 12 Grad unter Null Réaumur.

Bronchitis,  
Laryngitis, | seine Geschwisterkinder.  
Pleuritis,

Husterich,  
Pusterich, | deren Freier.  
Schneuzerich,  
Reidhart, Mitglied eines Clubs.

Murmeltiere.

Einen schönen Schnupfen hab' ich schon  
Von dieser damned Excursion!  
Tschu! tschu! tschu! — Mylord, do you hear?  
Noch einmal, thank you für dieses Piastr.  
Auch krogt es mich im Busen already,  
So daß ein Husten —

Die wir per rail-way haben vollbrungen,  
So müssen wir sein auf den Gipfel gedrungen.  
Das Sehen an sich ist ja uns ein Gipfel  
Vom Königskleid: I was on the Gipfel!  
(Sie gehen ab.)

Lord: Dear Mylady,  
So eilen wir zurück in's Hotel,  
Wo ich, I think, für uns bestell'  
Einen steifen Grog und andre Liköre,  
Wo sind very good für die Athemröhre.

### Zweite Scene.

Reidhart.

Reidhart: Herr Gott, wie's in mir dampft und feucht!

Die Tour war, meiner See!, nicht leicht.  
Und doch, ich gäb' um keinen Preis  
Das Hochgefühl, daß ich nur weiß,  
Ich habe mit Einsatz aller Kraft  
Mir diesen Hochgenuss verhofft  
Und verdanke die Bonne, die meiner harrt  
Nicht einer bequemen Eisenbahnfahrt!

(Fortsetzung siehe folgende Seite.)

Lord: My dear, let us go gleich wieder herunter,  
Nachdem wir gesehen den ganzen Blunder.  
Der nächste Zug fährt at five o'clock,  
Und ich spüre cold, very cold, trotz meinem Rock  
Of Velz und meiner ditto Chauffüre,  
So cold, daß ich kein Glied mehr führe.  
Goddam! wie blows der Wind so stark —  
Ich bin ganz starr bis in das Mark.  
And you, Mylady, how do you do?

Lady: Warum denn nicht, mit mir armen Weiben  
Im Gasthof, im warmen Zimmer bleiben?  
Lord: My love, wenn wir einst unsern children  
Die Welt auf die Jungfrau schilbern,

Halt! Seh' ich nicht dort in dicken Polzen  
Zwei Bergglätschnapper herunter stiezen?  
Sie gehören wohl auch zu der Weichlingsrotte,  
Der die herrliche „Jungfrau“ nur zum Spotte  
Und ihr feuscher Rücken — leider! beschient —  
Zum bequemen Polster der Faulheit dient!  
Psui Teufel! Ich wollte, der Gedanke,  
Der hirnverrückte, der lendenfranke  
Wäre, als er kaum noch ausgedacht,  
In höllischem Feuer verpufft und verkracht,  
Doch, wer nur einmal daran rührte,  
Den Brand an seinen Fingern spürte!  
Der Gedanke, der Jungfrau reinen Leib  
Zu entnerter Bummel Zeitvertreib  
In einen eisernen Gürtel zu schrauben — —  
's ist, um einem den Verstand zu rauben!  
Da steigt der Rauch; sie haben drunter  
Hundert Schritt von hier, ein Odbach gefunden,  
Wärmen sich an einer Tasse Thee  
Und am Ofen, um dann durch den Schnee  
Noch vollends zum Gipfel hinaufzukrabbeln.  
Ich fühl' mir's zwar elend im Magen  
schwappeln.  
Ein guter Schluck und ditto Bissen  
Wär', nach solchen Strapazen und Hinder-  
nissen,  
Nicht zu verachten, so wenig als  
Ein bisschen Wärme für Brust und Hals.  
Auch ein Changement in den Leibszubehörden  
Wäre nicht die ärteste meiner Beischwerden.  
Im Grund ist mir recht elend zu Muth,  
Und ein wenig Ruhe thäte mir gut.  
Wenn nur das Prinzip, — am Ende: wer  
fam's  
Im Thal erfahren, ob Heinrich, ob Hans  
Im Hotel Jungfrau sich gütlich thaten?  
Ich verluch's; es wird mich Keiner verrathen.  
Und was Keiner weiß, macht Keinem heiz.  
(Geht ab.)

#### Dritte Scene.

Catarrhus, Catarrhina, Bronchitis, Laryngitis, Pleuritis, Koryza.

Catarrhus: Es brodelt drunter ein Geschmeiß  
Von allen möglichen Nationen,  
Die in's Handwerk pfuschen uns Bergdämonen,  
Nun sagt mir möglichst unisono,  
Wollt' wir es weiter dulden so?

Chor der Dämonen: Wir wollen's nicht,  
Wir sollen's nicht;  
Die Stimme des Gewissens spricht  
Und mahnt uns zur Pflicht,  
Das bergdurchbohrende Menschengezücht,  
Das göttler und naturverachtend,  
Nach eigner Oberhöheit trachtend,  
Den Bann des Heiligsten durchbricht,  
Von des Nebermuthes Piedestal  
Herunterzustürzen in's ebene Thal.

Catarrhus: Und wie bringen wir diesen Sturz  
zu Stand?

Catarrhina: Mit vereinten Kräften Hand in Hand.

Koryza: Nicht offne Gewalt, nein, heimliche Art  
Für diesen Zweck am besten ist.

Catarrhus: So schlage du das Mittel vor!

Koryza: Wir schweben, als unsichtbares Chor,  
Um alle herum, die aus der Bahn  
Des Eifers treten auf unsern Plan.  
— Denn unser ist das Höhenrevier —  
Und auf jeden Einzelnen pirschen wir.  
Du, exhab'ner Vater, blasest dem Einem  
Millionen der mikroskopisch kleinen  
Catarrhacillen durch Mund und Nachen,  
Doch des Hustens Teufel ihn rasend machen.

Pustericus: Und ich will sie zum feurigen Thun  
entfachen,  
Doch die Eingeweihe im Leib ihm frächen.

Bronchitis: Das ist deine Pflicht und Schuldigkeit,  
Wenn du freien willst mich schöne Maid.  
Einem zweiten Bummel hauch ich jodann  
Meinen eisig kalten Athem an,  
Doch er ächzt und bellt, und das Adergeslecht  
Im Halse ihm zerplazten möcht.

Pustericus: Wenn du meine Hilfe willst gebrauchen,  
Soll er wie ein Hamster pusten und fauchen.

Laryngitis: Ich thü's einem Andern im Kehl-  
kopf an,  
Doch er kein Wort mehr sprechen kann.

Koryza: Ich hauch' einem Vierten des Schnupfens  
Dual

In den salva venia Nasenkanal,  
Doch ihm von beständigem Zucken und Niesen  
Die Schleusen der Augen überfließen.

Schnenzerich: Und ich will ihm besagte Schleim-  
haut reizen,  
Doch er nichts kann ihm als schneuzen und  
schneuzen.

Pleuritis: Seht ihr einen Fünften im Fieber  
glühen  
Und mit Noth den pfeifenden Athem ziehen  
Und sich winden im Schmerz, daß er fast  
vergneift,

So wißt, ich hab' ihm das Glück geträumt  
In's Rippenell. — Er wird das Spassen  
Mit der Jungfrau in Zukunft bleiben lassen!

Catarrhus: Nun, da die Rollen ausgetheilt,  
Zum Zug herunter, unverweilt!  
Schon hör' ich ihn pfeifen und feuchen von fern.  
Es muß gelingen: Ein günstiger Stern  
Hilft uns zu unserer Remedy:  
Der rasche Wechsel der Temperatur.  
Nach vollbrachtem Werke nehmen wir  
Hier oben wieder unser Quartier.  
(Sie schweben ab.)

Längere Kunstdause. Hinter der Scene schrille  
Pfeife, Gejumme von Menschen, aber bereits auch  
einzelnes Gehuste, Geprühste, Genieße und Ge-  
schneuze. Endlich erscheinen wieder

#### Vierte Scene.

##### Die Vorigen.

Chor: Wider Erwarten schnell  
Ist's uns gelungen,  
Liebliches Brustgebell  
Drunter entflungen.  
Wonniges Hochgefühl  
Hebt unsre Brust,

Warum gab es sieben weise Männer und nur fünf kluge Jungfrauen?  
Proserpina, die Göttin der Unterwelt, war die Tochter der Ares, <sup>Athena</sup>  
Göttin des Ackerbaus; liegt darin vielleicht eine Andeutung der Schnaps-  
brennerei?

Was ein Blitzableiter auf dem babylonischen Thurm?

Was sind die Fürii gewesen, als sie noch jung waren? Und was  
wurde aus den Grauen, nachdem sie das Wetzigte übergeschritten?

Was hätte Atlas gehan, der die Erdkugel trug, wenn ihn eine Fliege  
unter der Achsel gekitzelt hätte?

Doch wir das freule Spiel,  
Drin sich der Mensch gefiel,  
Noch vor erreichtem Ziel,  
Jungfrau zu Ehren  
Ihm zu zerstören  
Haben gemüht:

Sieh da, Catarrhus! es keucht am Felsenwalde  
Ein Mensch empor — Macht unsichtbar euch alle!

#### Fünfte Scene.

Melchior: Ich hab' auch Nerven, und holt's in  
dem Haus,  
So wahr ich gern lebe, nicht mehr aus!  
Muß, bis man mich drunter sucht und ruft,  
Ein bischen hinauf an die freie Lust.  
Was ich in dieser Stunde erfahre,  
Macht mir den Eindruck, ich sei unter Narren  
Hier oben der einzige Gescheute,  
Oder — ich sei selber ein Narr seit heute.  
Dies plötzliche Husten und Husten und Knurren  
Und Keuchen und Niesen und Räuspern und  
Surren —

War's nicht wie in einem Schlachtenkäul  
Wo's pustt und knallt, und Geichrei und Geheul  
Sich freuen — ein wahres Concert der Hölle —  
Hier steh' ich, Gottlob, auf neutraler Stelle —  
Halt! Wie kann man so vergleichlich sein!  
Da fällt mir eben die Schachtel ein,  
Die ein Herr mir geschickt hat, voll von Pillen,  
Die alle Krankheit plötzlich stillen.  
Wo hab' ich gleich auch das Plakat,  
Das er jörglich beigegeben hat,  
Und zum Wohl der Gäste, für die das Leben  
Noch Werth hat, es überall anzuladen,  
In Gängen, an Wänden, zu Häupten und Füßen  
Der Betten, daß alle es lejen müssen?  
Aha! Da hab' ich ja noch eines:  
Halb Part verspricht er — das ist nichts Kleines!  
Wer mag er wohl sein, dieser Geraudel?

Chor der Dämonen: Weh' uns!

Michel: Was war das? Meiner Seele,  
Hier sprachen Stimmen, deutlich und laut!  
Und doch ist Niemand hier — Mir graut —  
Böe Geister treiben hier ihr Wesen;  
Will lieber hinunter zu Bürste und Besen.  
(Springt davon.)

#### Sexte Scene.

##### Catarrhus und seine Sippe.

Catarrhus: Ihr habt das Donnerwort gehört,  
Das unteren ichönen Plan gestört.  
Wo Geraudel haust mit den Pillen des Lebens,  
Da kämpfen jogar die Dämonen vergebens.  
Wir mögen lange hauchen und blasen —  
Gereit sind alle Lungen und Nasen.  
Vor seinen wunderbaren Pillen  
Crepiren sämmliche Bacillen.  
Leb' wohl, schöne Jungfrau, für und für:  
Die Phariseer sind über dir!  
(Sie gehen ab.)

(Während die beiden Murmelthiere im Hintergrund unzweideutige Zeichen der Führung geben,  
wallt im Vorgrund der Vorhang langsam und majestätisch, wie ein Schleier, herab über den  
Busen der „Jungfrau“.)

**Unenthüllte Geheimnisse der Weltgeschichte,**  
aufgestellt zum Nutzen und Frommen der akademischen  
Jugend.

Hat Methusalem wirklich ohne Matzestrakt so alt werden können?  
Was für Hosenträger trug Herkules, als er den nemeischen Löwen  
erschlug?  
Bei welcher Gesellschaft war die Arche Noah versichert?  
Warum haben die Juden keine Bündhölschenfabrik gegründet, als es  
bei Sodom Schwefel regnete?